10.15 Uhr

Constanze Lindner-Haigis

**Die Etrusker. Von Villanova bis Rom. Kunst und Kultur der Etrusker**

In den Antikensammlungen am Königsplatz erwachen die Etrusker zu neuem Leben. Erhalten haben sich von dieser rätselhaften Mittelmeerkultur vor allem die Gräber. In ihnen fand man handwerklich und künstlerisch erstaunlich prunkvolle Beigaben, die darauf hindeuten, dass sie eine hoch stehende Kultur dargestellt haben müssen. In der Ausstellung wird die Entwicklung der etruskischen Kultur nicht wie üblich als ein zivilisatorischer Aufstieg mit einer kurzen Blüte und einem dann folgenden stetigem Niedergang gezeigt, sondern als Prozess einer kontinuierlichen Veränderung: Die Etrusker nahmen unter Vermittlung der Griechen bereitwillig Einflüsse aus dem gesamten Mittelmeer in die eigene Kultur auf. Ab dem 3. Jhd. v. Chr. waren sie Teil der hellenistischen Welt. Gleichzeitig ging die etruskische in der römischen Kultur auf und hinterließ dabei Spuren, die man bis heute erkennen kann.

Eva Lutz

**Der Münchner Friedensengel: Geflügelter Genius mit Ölzweig und Palladion**

Auf dem Isarhochufer erhebt sich auf einer 23 m hohen kannelierten korinthischen Säule über einer von Karyatiden getragenen, mit Mosaiken geschmückten Korenhalle der „Friedensengel“ – eine Nikefigur mit Ölzweig und Palladion. Vorbild war eine 50 cm hohe Statuette aus Pompeji aus dem ersten vorchristlichen Jahrhundert. Gemeinsam betrachten wir das zwischen 1896 und 1899 realisierte Denkmal über der Prinzregent-Luitpold-Terrasse und gehen seiner Entstehung und Bedeutung nach.

Werner Deimel

**Wanderung in ein Gemälde**

E. Kaiser: "Blick von Oberföhring auf München"- Lenbachhaus. Wir spazieren wie auf dem Bild von Oberföhring über die Isar durch den Englischen Garten nach München.

Friedericke Breier

### Die Lords und Ladies geben sich die Ehre

### Englische Malerei in der neuen Pinakothek

Im England des 18. Jahrhunderts erfuhr die Kunst einen bedeutenden Aufschwung. Vor allem in der dort beliebten Porträtmalerei beschritten Künstler wie Thomas Gainsborough und Joshua Reynolds neue Wege. Zeitgleich mit der Gestaltung von Landschaftsgärten entwickelte sich auch eine neue Landschaftsmalerei. Das englische Leben der Zeit zeigt sich in den Werken der Neuen Pinakothek in den unterschiedlichsten Facetten.

Waltraud Lenhart

**„Gretchen mag’s mondän“**

Zwischen dem Frauenbild der Partei der NSDAP und dem Anspruch nach Pariser Chic herrschte eine tiefe Kluft, die Ausstellung zeigt die Vielfältigkeit der Bekleidungsstile der

Moder der 30er Jahre zwischen Nationalsozialismus und Internationalität.

11.15 Uhr

Gabriele Kunkel

**Joseph Beuys. Putzen als Ritual oder Skandal? Von Besen zur Badewanne**

Joseph Beuys hat in seinen Aktionen gerne den Raum gekehrt und damit rituell gereinigt. Verschiedene Besen kamen dabei zum Einsatz. Beuys verbinden sehr viele Menschen mit stinkenden Fettecken, die Putzfrauen beseitigten. Mit leichten Körperübungen kommen wir der körperlichen wie geistigen „Haltung” Beuys auf die Spur ohne dabei die berühmte Badewanne zu putzen

Christoph Engels

**Die Schwabinger Bohème und alteingesessene Maxvorstädter um 1900**

Der Stadtspaziergang führt die Teilnehmer zurück in die große Zeit der Schwabinger Bohème vor hundert Jahren. Die Schwabinger Bohemiens bewegten sich vor allem in der Maxvorstadt, da Schwabing noch ein Neubaugebiet ohne nennenswerte Infrastruktur war. Die zugereisten Künstler und die eingesessenen Maxvorstädter - zwei Welten trafen hier aufeinander. Unser Weg führt zur ehemaligen Spielstätte des Künstlerkabaretts ´Die Elf Scharfrichter´ weiter zum ehemaligen Atelier von Franz Marc und Wassily Kandinsky, sodann zum Treffpunkt der Bohème der Künstlerkneipe ´Alter Simpl´ und endet an der Münchner Kunstakademie. Zahlreiche Textquellen und Bilder aus der Zeit lassen die Schwabinger Bohemiens wieder quicklebendig werden.

Daniela Thiel

**Weder Spießer noch Biedermann - Carl Spitzweg und das Vergnügen über die Alper zu wandern**

Carl Spitzweg gehört zu den bekanntesten und beliebtesten Künstlern des 19. Jahrhunderts in Bayern.  Sein " Armer Poet" würde zum Inbegriff einer biedermeierlichen Welt. Doch kaum bekannt ist Spitzwegs große Leidenschaft für das Reisen: Mehrmals wanderte er zu Fuß über die Alpen, besuchte Venedig mit seinen exotischen Besuchern aus dem Orient und die Weltausstellungen in Paris und London. Weitgereist wirft er mit seinen Meisterwerken einen ironischen Blick auf die "Daheimgebliebenen".

12.15 Uhr

Gabriela Wabnitz

**Mode-Schick und Mode-Schock. Extravaganzen der Antike**

Wie kleideten sich die alten Griechen und was fanden die Römer chic und modern? Die Glyptothek bietet uns einige in Stein gemeißelte Beispiele griechisch-römischer Modeschauen. Lassen Sie sich bei einem Gang durch die Antike überraschen!

Mechthild König-Kugler

**Einladung zur Schatzsuche in der Neuen Sammlung**

In den Tiefen der Neuen Sammlung (International Design Museum Munich) in der Pinakothek der Moderne gilt es einen Schatz zu heben. In der Dannerrotunde sind Highlights des künstlerischen Schmucks seit 1945 präsentiert. Ein Rundgang verspricht höchstes Sehvergnügen und Hintergrundinformationen zum sog. Autorenschmuck.

Angela Opel

**What’s modern in modern art?**

Waltraud Lenhart

**Kleider machen Leute**

Fürstliche und höfische Kleidung im Museum von der Renaissance zum Barock zeigt

das Bayerische Nationalmuseum an Hand von Originalen aus der Zeit.

13.15 Uhr

Angelika Grepmair-Müller

**Mode-Schick und Mode-Schock. Extravaganzen und Sittsamkeit um 1500**

Welche Kleiderbotschaften sind in Heiligenbildern aus dem modebewussten Burgund versteckt? Und wie sah die Mode bei Patriziern und Fürsten in Deutschland und Italien um 1500 aus? Die Alte Pinakothek bietet Beispiele von Altarwerken, Portraits und Familienbildern nördlich und südlich der Alpen, um Mode-Codes zu entschlüsseln.

Angela Opel

**Design Klassiker & Neues**

Dagmar Dengg

**„Die blauen Reiterinnen“ Münter - Werefkin - Franck: Porträts dreier Frauenschicksale**

Die blauen Reiterinnen: Marianne von Werefkin, Maria Franck und Gabriele Münter. Drei Frauen im Schatten ihrer berühmten Männer. Anhand ihrer Biografien und ihres großartigen künstlerischen Werks, das uns das Lenbachhaus präsentiert, beleuchten wir die eindrucksvollen Lebensgeschichten der so genannten „Malweiber“ und ihre späte Anerkennung als eigenständige Künstlerinnen.

14.15 Uhr

Dagmar Dengg

**Streifzug durch den Skulpturenpark im Garten des Lenbachhauses**

„You can imagine the opposite“ leuchtet an der Hausfassade: Ein Rundgang durch den im italienisch-renaissanceartigen Stil angelegten Garten des Lenbachhaus eröffnet uns einen kleinen Skulpturenpark mit verschiedenen Brunnen und modernen Skulpturen wie beispielsweise von Per Kirkeby, Max Ernst und Lawrence Weiner und spannt so einen Bogen vom Historismus zur zeitgenössischen Kunst.

Andrea Teuscher

**Barockoko**

BAROCK und ROKOKO in neuem Licht: Die großartigen Elfenbeinkabinette aus der Zeit von Kurfürst Maximilian, die Boulle-Möbel, die Max Emanuel zumeist während seines Exils in Frankreich erwarb, Porzellane aus der neuen Manufaktur in Nymphenburg, für die Bustelli herrliche Gartenensembles schuf, und die Werke der großen Münchner Rokoko-Meister Johann Baptist Straub, Ignaz Günther und Roman Anton Boos sind nur einige Highlights, die in den neuen Räumen in moderner Präsentation und einer innovativen Beleuchtungsinszenierung auf einem erlebnisreichen Rundgang zu entdecken sind.

Sibylle Thebe

**Natur und Abstraktion**

Wenn es zur Zeit der Romantik die Erhabenheit der Natur war, die Zeugnis geben sollte von der Göttlichkeit der Schöpfung, so gibt es in der Abstraktion  der Malerei seit 1911 Zeichen des Übernatürlichen.

Freia Oliv

**"Wer hat Angst vorm Schwarzen Mann? Ein interkultureller Dialog im Museum fünf Kontinente"**

Eine aufgeheizte Islam-Debatte, die Flüchtlingswelle im eigenen Dorf und immer wieder gewalttätige Ausschreitungen: Die Probleme zwischen Kulturen und Religionen sind nicht mehr nur Sache der Politik, sondern haben unseren Alltag erreicht. Verschiedene Nationen in Schulen und die globale Wirtschaft fordern umgekehrt internationales Denken.

Anita Gutmann

**Ist das Kunst oder kann das weg?**

**Joseph Beuys, Olaf Metzel und Erwin Wurm**

Hinter der ironisch gestellten Frage verbirgt sich

eine nie endende Debatte um die Wertigkeit Moderner Kunst. Die drei Künstler, die längst den Weg in renommierte Museen gefunden haben, werden dazu humorvoll befragt

15.15 Uhr

Anita Gutmann

**Die Münchner Malerschule des 19. Jahrhunderts**

**Über Wilhelm von Kobell, Eduard Schleich, Karl Spitzweg bis Wilhelm Leibl**

Die »Münchner Schule« war im 19. Jahrhundert international bekannt, zog Künstler in die Stadt und wurde weltweit gesammelt. Das lokale Bürgertum partizipierte über die Ausstellungen des 1823 gegründeten Münchner Kunstvereins, der vor allem Landschaften und Genrebilder

Die »Münchner Schule« war im 19. Jahrhundert international bekannt, zog Künstler in die Stadt und wurde weltweit gesammelt. Das lokale Bürgertum partizipierte über die Ausstellungen des 1823 gegründeten Münchner Kunstvereins, der vor allem Landschaften und Genrebilder zeigte.

Catrin Morschek

**Cherubim und Seraphim**

16.15 Uhr

Daniela Engels

**Kunst und Memoria auf dem Alten Südfriedhof**

Kommen Sie mit auf einen kunsthistorischen Spaziergang über den bayerischen "Campo Santo". Der versteckte Alte Südfriedhof ist ein verwunschener Ort der Erinnerung und zugleich ein steinernes Geschichtsbuch. Viele berühmte Münchner (Klenze, Spitzweg, Schwind u.a.) sind hier begraben und ihre größtenteils sehr kunstvollen Grabsteine berühren auf ganz besondere Weise.   
Die Kurzführung mit Daniela Engels lässt die Toten durch interessante Informationen, Gedichte und Geschichten für kurze Zeit wiederaufleben.

Andrea Teuscher

**Manet, Monet und die Moderne in München**

Warum hatte es die Impressionisten anfänglich so schwer, sich in Deutschland durchzusetzen? Wann und wie kamen die ersten Bilder nach München und was hat es mit der Konkurrenz mit Berlin auf sich?

Ursula Simon-Schuster

# Einblicke in die Welt des Adels : Höfische Feste, prachtvolle Zeremonie und „ königliche Geheimnisse“

Lassen Sie sich durch einen der großartigsten Herrschersitze Europas, in dem die Wittelsbacher Regenten über Jahrhunderte in kostbarst ausgestatteten Prunkräumen herrschten, von kunsthistorischen „Insidern“ auf unterhaltsame Weise in die „Adelswelt“ einführen. .

Die höfischen Zeremonien und die amüsanten Vergnügungen des Adels, werden bei ihrem „Residenzbesuch“ lebendig. Audienzen, illustre Abendgesellschaften und großartige Feste fanden in den Prunkräumen statt, die immer noch mit ihrer Ausstattung und den Kunstwerken die Besucher bezaubern

Freia Oliv

**Kunst und (Vor)Urteil**

Ist das wirklich Kunst? Wer legt das fest? Genau Sie! Sie haben das Wort und gemeinsam eruieren wir die historische, die öffentliche und persönliche Wahrnehmung der Werke. Ein spannendes Experiment

Is that really art? Who knows? You! You make up your mind and we’ll discuss the historical, the public and personal perception. An exciting experiment.

Catrin Morschek

**Münchner Geschichten**

17.15 Uhr

Ursula Simon-Schuster

**„Das habe nur ich!“ Über Sammellust und Liebhabereien**

In44 Ausstellungseinheiten erlebt der Besucher geballte Sammellust. Historische Vitrinen, die zum Teil in ein gesamtes Möbel eingebunden sind, präsentieren Gläser, Keramiken, Nippes, Bronzen, bibliophile Kostbarkeiten, Tafelschmuck, Besteck, Tierplastiken, Erotika, 1950er Jahre Wohnaccessoires und vieles andere mehr. Entdecken Sie Sammlerkollegen oder einfach Dinge, die auch Ihnen ans Herz gewachsen. Schwelgen Sie in Nostalgie oder kommen Sie auf neue Sammlerideen….

Maria Jenkin-Jones

**Glanzpunkte der Münchner Residenz**

Die Residenz ist seit gut 600 Jahren Sitz der Wittelsbacher die als Herzöge, Kurfürsten und Könige Bayern regierten. Wir lernen die ältesten Teile des Herrschersitzes, Antiquarium und Grottenhof aus der Renaissancezeit, sowie die Ahnengalerie und ehemalige Schatzkammer des 18. Jahrhunderts kennen. Auf die Funktion der Räume und ihre Nutzung innerhalb des Hofzeremoniells wird besonderer Wert gelegt